

Vivere – eine Lebenskultur



- Armut - eine Kultur des Teilens
- Bescheidenheit – eine Kultur des rechten Maßes
- Demut – eine Kultur des Dienstes für Andere
- Freude - eine Kultur des Feierns
- Frieden – eine Kultur der Versöhnung
- Fürsorge – eine Kultur des Anteilnehmens
- Geschöpflichkeit - eine Kultur der Lebendigkeit
- Geschwisterlichkeit eine Kultur des Mit- und Füreinanders
- Glauben – eine Kultur des Vertrauens
- Hoffnung – eine Kultur der Offenheit
- Loben - eine Kultur der Dankbarkeit
- Liebe – eine Kultur der Zärtlichkeit
- Präsenz – eine Kultur des Achtsamkeit
- Respekt – eine Kultur der Rücksichtnahme
- Solidarität – eine Kultur der Gerechtigkeit
- Toleranz – eine Kultur des Respekts vor dem Anderen
- Treue – eine Kultur der Verlässlichkeit
- Verständnis – eine Kultur des Dialogs
- Widerstand – eine Kultur des Mutes

Vivere : eine Lebenskultur mitten im Alltag – eine kleine Übung



- Armut – ich teile _____ mit _____
- Bescheidenheit – ich beschränke mich beim _____
- Demut – ich stelle mich in den Dienst für Andere, indem ich _____
- Freude – ich feiere ein Fest und _____
- Frieden – ich ermögliche Versöhnung dort, wo _____
- Fürsorge – ich nehme am Leben anderer (An)teil und _____
- Geschöpflichkeit – ich achte (auf) das Leben, denn _____
- Geschwisterlichkeit - Mit- und Füreinander da sein heißt für mich _____
- Glauben – ich vertraue mich Gott an und spüre _____
- Hoffnung – ich weite meinen Blick und öffne mich für _____
- Loben – heute danke ich mich bei _____ für _____
- Liebe – Ich habe ein zärtliches Gefühl für _____
- Präsenz – ich will besonders achtsam sein auf _____
- Respekt – gerade weil's nicht leicht fällt, nehme ich heute Rücksicht auf _____
- Solidarität – ich finde es ungerecht, dass _____ und _____
- Toleranz – eine Kultur des Respekts vor dem Anderen
- Treue – auf mich kannst du dich verlassen, dass sage ich _____
- Verständnis – ich vermeide beim Dialog _____
- Widerstand – es verlangt von mir Mut _____

<p>Mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens</p> <p>Lass mich lieben, _____ wo man hasst _____</p> <p>Lass mich verzeihen, _____ wo man beleidigt. _____</p> <p>Lass mich verbinden, _____ wo Streit ist. _____</p> <p>Lass mich die Wahrheit sagen, _____ wo Irrtum herrscht. _____</p> <p>Lass mich Glauben bringen, _____ wo Zweifel droht. _____</p> <p>Lass mich Hoffnung wecken, _____ wo Verzweiflung quält. _____</p> <p>Lass mich Licht entzünden, _____ wo die Finsternis regiert. _____</p> <p>Lass mich Freude bringen, _____ wo der Kummer wohnt. _____</p>	<p>Das Gebet als Programm, wie man Frieden schafft</p> <p>Das Gebet entfaltet ein Programm, das Vertrautes auf den Kopf stellt</p> <p>Hass zwischen Menschen kann sich vernichtend steigern. Liebe dagegen, „lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.“ Lass mich Liebe bringen und den Kreislauf von Hass und Gegenhass überwinden.</p> <p>Beleidigung zu ertragen ist schwer. Abschätzige, ehrabschneidende Worte verletzen, tun weh. Viele ziehen sich zurück, andere schlagen zurück. Da lass mich verzeihen und nicht nachtragen.</p> <p>Streit spaltet, entfremdet Menschen voneinander, lässt Menschen auf Trümmern zurück – lass mich verbinden, damit wir uns wieder in die Augen schauen – und wenn schon nicht Freunde, so doch wenigstens gute Nachbarn sein können</p> <p>Irrtum verführt. Er lässt Richtiges falsch und Falsches richtig erscheinen. Die Wahrheit dagegen macht frei, gibt Orientierung und weist den Weg, auf dem ich den inneren Frieden wiederfinde.</p> <p>Wenn der Zweifel im Menschen nagt, wenn unbeantwortete Reste bleiben, wenn es heißt, „Du musst mit offenen Fragen leben“, kann das Wagnis des Glaubens helfen, innerlich wieder Festigkeit zu finden, und Halt.</p> <p>Wer verzweifelt ist, weiß nicht mehr ein noch aus. Die Zukunft erscheint ihm dunkel. Seine Hoffnung stirbt. Wenn Verzweiflung einen Menschen niederzieht, dann kann oft nur noch ein Mensch helfen, der Hoffnung verkörpert, der dem Verzweifelten zumindest etwas neuen Lebensmut schenkt.</p> <p>Wo Finsternis regiert, da treiben lichtscheue Gestalten ihr ungutes Werk. Finsternis macht Angst. Das Kind, das im Dunkeln wach wird, beginnt zu weinen. Finsternis ist bedrohlich. Wo Finsternis regiert, da lebt die Sehnsucht nach Licht, nach Durchblick, nach der Nähe eines Menschen.</p> <p>Es gibt Menschen, denen lähmt der Kummer Seele und Füße. Wie wohltuend sind die, die da ein wenig Freude bringen können, die wieder ein Lächeln auf dein Gesicht zaubern können, die dich aufatmen lassen.</p>	<p>++ + () - - -</p>
<p>Mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens</p> <p>Lass mich lieben, _____ wo man hasst _____</p> <p>Lass mich verzeihen, _____ wo man beleidigt. _____</p> <p>Lass mich verbinden, _____ wo Streit ist. _____</p> <p>Lass mich die Wahrheit sagen, _____ wo Irrtum herrscht. _____</p> <p>Lass mich Glauben bringen, _____ wo Zweifel droht. _____</p> <p>Lass mich Hoffnung wecken, _____ wo Verzweiflung quält. _____</p> <p>Lass mich Licht entzünden, _____ wo die Finsternis regiert. _____</p> <p>Lass mich Freude bringen, _____ wo der Kummer wohnt. _____</p>	<p>Das Gebet als Programm, wie man Frieden schafft</p> <p>Das Gebet entfaltet ein Programm, das Vertrautes auf den Kopf stellt</p> <p>Hass zwischen Menschen kann sich vernichtend steigern. Liebe dagegen, „lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.“ Lass mich Liebe bringen und den Kreislauf von Hass und Gegenhass überwinden.</p> <p>Beleidigung zu ertragen ist schwer. Abschätzige, ehrabschneidende Worte verletzen, tun weh. Viele ziehen sich zurück, andere schlagen zurück. Da lass mich verzeihen und nicht nachtragen.</p> <p>Streit spaltet, entfremdet Menschen voneinander, lässt Menschen auf Trümmern zurück – lass mich verbinden, damit wir uns wieder in die Augen schauen – und wenn schon nicht Freunde, so doch wenigstens gute Nachbarn sein können</p> <p>Irrtum verführt. Er lässt Richtiges falsch und Falsches richtig erscheinen. Die Wahrheit dagegen macht frei, gibt Orientierung und weist den Weg, auf dem ich den inneren Frieden wiederfinde.</p> <p>Wenn der Zweifel im Menschen nagt, wenn unbeantwortete Reste bleiben, wenn es heißt, „Du musst mit offenen Fragen leben“, kann das Wagnis des Glaubens helfen, innerlich wieder Festigkeit zu finden, und Halt.</p> <p>Wer verzweifelt ist, weiß nicht mehr ein noch aus. Die Zukunft erscheint ihm dunkel. Seine Hoffnung stirbt. Wenn Verzweiflung einen Menschen niederzieht, dann kann oft nur noch ein Mensch helfen, der Hoffnung verkörpert, der dem Verzweifelten zumindest etwas neuen Lebensmut schenkt.</p> <p>Wo Finsternis regiert, da treiben lichtscheue Gestalten ihr ungutes Werk. Finsternis macht Angst. Das Kind, das im Dunkeln wach wird, beginnt zu weinen. Finsternis ist bedrohlich. Wo Finsternis regiert, da lebt die Sehnsucht nach Licht, nach Durchblick, nach der Nähe eines Menschen.</p> <p>Es gibt Menschen, denen lähmt der Kummer Seele und Füße. Wie wohltuend sind die, die da ein wenig Freude bringen können, die wieder ein Lächeln auf dein Gesicht zaubern können, die dich aufatmen lassen.</p>	<p>FRANZISKANISCHE HALTUNGEN</p> <p>Wir leben das Evangelium in Freiheit und Geschwisterlichkeit, inspiriert von Franz und Klara von Assisi und begeistern dadurch andere zu dieser Lebensweise.</p> <p>Wir nehmen Maß an der Lebensweise und der Ethik von Jesus Christus, der in jedem Lebewesen ein liebenswertes Geschöpf Gottes sah und achtete</p> <p>Wir pflegen vielfältige Formen Glaubens und leben und fördern dabei die Ökumene und den inter-religiösen Dialog.</p> <p>Wir verstehen uns als Friedensstifter und setzen uns deshalb im Privaten wie o. Öffentlichen - lokal und global _ in Wort und Tat ein für die Förderung von Frieden und Versöhnung sowie für die Gerechtigkeit und die Wahrung der Menschenwürde und -rechte und für weltweite Solidarität</p> <p>Wir verstehen uns als Teil der Schöpfung Gottes mit einem besonderen Auftrag der Fürsorge und unterstützen und fördern ökologisch-nachhaltiges Verhalten.</p> <p>Wir leisten einen Beitrag im franziskanischen Geist und Sinn zum Aufbau der allumfassenden Kirche als geschwisterlicher Glaubensgemeinschaft</p>

Mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens

Lass mich lieben, wo man hasst

Lass mich verbinden, wo Streit ist.

Lass mich Glauben bringen, wo Zweifel droht.

Lass mich Licht entzünden, wo die Finsternis regiert.

Lass mich verzeihen, wo man beleidigt.

Lass mich die Wahrheit sagen, wo Irrtum herrscht.

Lass mich Hoffnung wecken, wo Verzweiflung quält.

Lass mich Freude bringen, wo der Kummer wohnt.

